
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 472

Textanalyse und Interpretation zu

Wolfgang Koeppen

TAUBEN IM GRAS

Horst Grobe

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Wolfgang Koeppen: *Tauben im Gras*. Roman. Frankfurt/M.: Suhrkamp, ³²2011 (suhrkamp taschenbuch 601).

Über den Autor dieser Erläuterung:

Horst Grobe, Jahrgang 1944, Studium der deutschen und englischen Philologie, der Philosophie und der allgemeinen Sprachwissenschaften (Bonn 1963–69), Fremdsprachenassistent in Großbritannien (1966/67), Referendariat (Aachen 1969/70), Tätigkeit im gymnasialen Schuldienst in Nordrhein-Westfalen in verschiedenen Funktionen 1969–2006, Dr. phil. (Bochum 1993).

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

3. Auflage 2014

ISBN: 978-3-8044-1945-2

PDF: 978-3-8044-5945-8, EPUB: 978-3-8044-6945-7

© 2009, 2011 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Wilde Tauben © ullstein bild – Imagebroker.net

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. WOLFGANG KOEPPEN: LEBEN UND WERK 9

- 2.1 Biografie 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 12
- 2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken 16

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 22

- 3.1 Entstehung und Quellen 22
- 3.2 Inhaltsangabe 26
 - Alexander 26
 - Philipp 27
 - Ehepaar Behrend 29
 - Dr. Behude 31
 - Odysseus Cotton 32
 - Emilia 34
 - Washington Price 35
 - Richard Kirsch 36
 - Mr. Edwin 37
 - Heinz und Ezra 38
 - Mr. Edwins Vortrag 39

3.3 Aufbau	41
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	48
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	53
3.6 Stil und Sprache	56
Erzählzeit und erzählte Zeit	56
Montage und Handlungsort	58
Orte und Personen	60
Erzählstil	64
Die Titelmetapher	66
Weltanschauung statt Anschauung	69
Filmische Techniken	71
3.7 Interpretationsansätze	75

4. REZEPTIONSGESCHICHTE	81
--------------------------------	----

5. MATERIALIEN	93
-----------------------	----

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	104
---	------------

LITERATUR	115
------------------	------------

STICHWORTVERZEICHNIS	120
-----------------------------	------------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im **zweiten Kapitel** beschreiben wir **Wolfgang Koeppens Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar.

- ⇒ S. 9 ff. → Wolfgang Koeppen lebte von 1906 bis 1996. Sein Lebensweg war durch uneheliche Geburt und fehlende formale Bildung belastet. Er führte ihn von Greifswald und den Masuren nach München.
- ⇒ S. 12 ff. → Er machte die Erfahrung von zwei Weltkriegen. Die unmittelbaren Nachkriegsjahre und die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland prägten seine Mannesjahre und das Alter: Währungsreform und Wirtschaftswunder, Besatzungszonen und Westintegration.
- ⇒ S. 16 ff. → Seine Werke entstanden in drei Phasen. Zwei Romane erschienen in den dreißiger Jahren, eine Romantrilogie erschien in den fünfziger Jahren, und danach schrieb er nur noch Reiseberichte. Die Chronologie seiner Veröffentlichungen und der Wechsel des Genres führten zur Rede vom „Verstummen“ des Autors.

Das **dritte Kapitel** beinhaltet **Textanalyse und -interpretation**.

Tauben im Gras – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 22 ff. Koeppen bezieht die Themen und formalen Mittel der modernen Kunst und Literatur, wie sie sich seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in den USA und in Europa entwickelt haben, auf die

Situation der jungen Bundesrepublik Deutschland. Dem angeblichen „Nullpunkt“ 1945, der „Kahlschlagliteratur“ seiner Kollegen (Gruppe 47) mit ihren bewusst reduzierten formalen Mitteln setzt Koeppen den Rückgriff auf Themen und Schreibweisen der literarischen Moderne zur Schilderung der Nachkriegszeit entgegen (Bewusstseins- und Großstadtroman).

Inhalt:

Der Roman stellt das Schicksal vieler Menschen mit unterschiedlichem Herkunft und sozialen Stand, unterschiedlicher Nationalität und Hautfarbe dar. Gemeinsam ist ihnen, dass sie zur selben Zeit am selben Ort sind und der Krieg ihre Zukunft zerstört hat. Sie existieren in einer kurzen Atempause eines unmittelbar bevorstehenden oder schon ausgetragenen neuen Krieges. Die auf zahlreiche Figuren verteilte Handlung zielt auf einen enttäuschenden und wirkungslosen Vortrag über die geistige Erneuerung aus humanistischem Geist eines amerikanischen Dichters, Mr. Edwin, der am Ende bei einem Überfall ums Leben kommt. ⇒ S. 26 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Schauplatz ist eine Stadt in der amerikanischen Besatzungszone, vermutlich München, obwohl der Name nicht genannt wird. Die erzählte Zeit beträgt 18 Stunden. ⇒ S. 41

Aufbau:

Der Text besteht aus 85 zumeist sehr kurzen Abschnitten, die assoziativ durch Wörter und Sachen zu Sequenzen verknüpft sind. ⇒ S. 41 ff.

Personen:

⇒ S. 48 ff.

Die vielen Personen gewinnen allmählich an Profil und lassen sich auf Grund ihrer Eigenschaften zusammenfassen (Amerikaner und Deutsche, Farbige und Weiße, Einheimische und Fremde usw.). Alle Figuren hat der Krieg aus ihrer Lebensbahn gerissen, sind einsam und von Angst beherrscht. Ihre Schicksale sind auf vielfältige Weise miteinander verknüpft.

Stil und Sprache Koeppens:

⇒ S. 53 ff.

Die Elemente der Darstellung werden entkonkretisiert und mit Bedeutung aufgeladen. Wolfgang Koeppen orientiert sich bei der Darstellung am internationalen Roman und am Film. Stilistisch orientiert er sich vor allem an Alfred Döblin, James Joyce und John Dos Passos. Durch die Verwendung der Montagetechnik und die Darstellung des Bewusstseinsstroms verschafft er der deutschen Nachkriegsliteratur Anschluss an internationale literarische Standards.

Interpretationsansätze:

⇒ S. 75 ff.

Koeppen stellt die Situation der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1951 kritisch dar. Die Ursache für seine negative Bilanz sieht er im Fortwirken der zerstörerischen Kräfte der Vergangenheit: Zwischen Gegenwart und Vergangenheit gibt es keinen Bruch, sondern einen Kontinuitätszusammenhang. Damit ist aufs engste die Auseinandersetzung des Schriftstellers mit seiner zeitkritischen Aufgabenstellung verbunden. Zur Analyse der Zeit kommt daher die Untersuchung der Schriftstellerproblematik hinzu. Beide durchdringen sich wechselseitig.

2.1 Biografie

2. WOLFGANG KOEPPEN:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1906	Greifswald	Wolfgang Koeppen (eigtl. Köppen) am 23. Juni unehelich geboren; Mutter: Marie Köppen, Näherin, Souffleuse am Stadttheater. Der Vater Reinhold Halben, Augenarzt und Universitätsdozent, erkennt die Vaterschaft nicht an.	
1908	Thorn	Umzug der Mutter zur Schwester Olga, Haushälterin und Lebensgefährtin des Baurats Theodor Wille	2
1912– 1919	Ortelsburg/ Masuren	Umzug Willes mit Olga, Marie und Wolfgang nach Ortelsburg; Besuch der Grundschule und des Realgymnasiums	6–13
1919	Greifswald	Rückkehr nach Greifswald; aus finanziellen Gründen Wechsel auf die Mittelschule, Abbruch der Schulausbildung	13
1919– 1921	Greifswald	Tätigkeit im Buchhandel, am Stadttheater; Gasthörer an der Universität Greifswald	13–15
ab 1921	Stettin, Hamburg	Gelegenheitsarbeiten: als Schiffskoch nach Schweden und Finnland; Platzanweiser im Kino	15
1924	Wismar, Berlin	Engagement am Theater Wismar, vorzeitig abgebrochen; Gelegenheitsarbeiten	18
1925	Greifswald	Tod der Mutter	19
1926/ 1927	Würzburg	Engagement am Theater als Dramaturg und Regieassistent	20
ab 1927	Berlin	Umzug nach Berlin; Gelegenheitsarbeiten, Pressearbeit	21



Wolfgang Koeppen
(1906–1996)
© ullstein bild –
AKG Pressebild

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

Das Vorwort zur Taschenbuchausgabe (1956) des Romans benennt den zeitgeschichtlichen Hintergrund des Romans. Währungsreform und Wirtschaftswunder, Trümmer und Besatzungsmächte verweisen auf die Nachkriegszeit und den beginnenden politischen und wirtschaftlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund des Ost-West-Konfliktes.

Aufteilung in Besatzungszonen

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind die ehemaligen Verbündeten USA und UdSSR zu Weltmächten mit unterschiedlichen Interessen geworden. Die Entwicklung nicht nur in Europa ist in die Interessen der Großmächte eingebunden.

- Deutschland wird nach Kriegsende 1945 in vier **Besatzungszonen** eingeteilt. Aus den drei westlichen Besatzungszonen entwickelt sich die Bundesrepublik Deutschland, aus der sowjetischen Besatzungszone entsteht die DDR.
- Die staatliche Entwicklung der Bundesrepublik fußt auf der **Integration** in das westliche Bündnissystem (1949: Gründung der NATO).
- Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den **Marshallplan** (1948–1952) und die **Währungsreform** (21. Juni 1948: Ersetzung der Reichsmark durch die Deutsche Mark) angestoßen. Die Maßnahmen bewirken die schnelle Überwindung der Kriegsfolgen und allgemeinen Wohlstand.
- Die Einbindung der Bundesrepublik Deutschland in das westliche Bündnissystem bedingt, dass die „deutsche Frage“ (Wiedervereinigung) auf Jahrzehnte hinaus offen bleibt.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken

Wolfgang Koeppens Werke entstehen in drei Lebensphasen. Schon in den dreißiger Jahren schrieb er zwei Romane. Sein Hauptwerk ist eine Romantrilogie („Trilogie des Scheiterns“), die zu Beginn der fünfziger Jahre entstand und zu der auch *Tauben im Gras* gehört. Danach erschienen nur noch Reisebeschreibungen. Die Chronologie seiner Werke und der Wechsel in ein anderes Genre führten dazu, dass in der literarischen Öffentlichkeit vom „Verstummen“ des Autors die Rede war. Das Ausbleiben neuer Werke, der Rückzug des Autors aus der Öffentlichkeit bewirkte, dass über die Gründe spekuliert wurde. Das Interesse an seinem Werk hielt Koeppen durch gelegentliche Gespräche und Interviews wach. Bis zuletzt hielt er so die Öffentlichkeit in gespannter Erwartung auf neue Werke.

JAHR	EREIGNIS/WERK	ALTER
ab 1919	Tätigkeit an Theatern in Greifswald, Wismar, Würzburg	13
ab 1927	Berlin: Kontakt mit Erwin Piscator (1893–1966), Bekanntschaft mit Ernst Toller (1893–1939), Egon Erwin Kisch (1885–1948), Walter Mehring (1896–1981), Max Tau (1897–1976), Bruno Cassirer (1872–1941); freier Journalist	21
1931–1933	Berlin: Feuilletonredakteur beim „Berliner Börsen-Courier“ (Reportagen, Rezensionen, Prosaskizzen, Essays)	25–27

3.1 Entstehung und Quellen

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Wolfgang Koeppens Roman *Tauben im Gras* erschien 1951. Anders als andere Nachkriegsautoren, die noch unmittelbar unter dem Eindruck des Krieges stehen, befasst sich Koeppen mit seiner unmittelbaren Gegenwart, „dem Urgrund unseres Heute“ (S. 7), wie er im Vorwort sagt. Was dem zeitgenössischen Publikum Koeppens neu und unverständlich an dem Roman erschien, ist aus historischer Distanz betrachtet klar erkennbar. Die Quellen, aus denen der Roman schöpft, liegen klar zutage. Dem angeblichen „Nullpunkt“ 1945, der „Kahlschlagliteratur“ seiner Kollegen mit ihren bewusst reduzierten formalen Mitteln setzt Koeppen den Rückgriff auf Themen und Schreibweisen der literarischen Moderne zur Schilderung der Nachkriegszeit entgegen (Bewusstseins- und Großstadtroman).

Koeppen bezieht seine Anregungen aus der künstlerischen Tradition, wie sie sich seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelt hat. Hier sind besonders der Bewusstseinsroman und der moderne Großstadtroman mit seinen Themen und Darstellungsweisen zu erwähnen. Die Ursprünge liegen in den USA und in Europa; die Themen und Darstellungsmittel, die experimentell ausgeführt werden, gehen auf philosophische und psychologische Überlegungen zurück, die in Kunst und Literatur ihren Niederschlag finden.

3.1 Entstehung und Quellen



Die amerikanische
Autorin Gertrude
Stein (1874–1946)
© ullstein bild –
Roger Viollet

ihrer Zeit der zwanziger Jahre prägte. Ihre Vorstellungen hat sie auf Vortragsreisen, in Vorlesungen und in Essays verbreitet.

Die Bedeutung Gertrude Steins liegt in der Förderung junger künstlerischer Talente und in der Anregung und Vermittlung von Ideen, welche den Beginn des 20. Jahrhunderts bestimmten.

John Dos Passos (1896–1970), der 1918 als amerikanischer Soldat im Sanitätsdienst nach Paris kam, verkehrte im Salon von Gertrude Stein und gehörte zu der als „lost generation“ bezeichneten Schriftstellergeneration. In seinen schriftstellerischen und journalistischen Arbeiten setzte er sich mit der amerikanischen Geschichte, dem Krieg und dem Geschehen in Europa zwischen den beiden Weltkriegen auseinander.

Im Jahr 1925 erschien Dos Passos' Roman *Manhattan Transfer*, der das soziale Leben in der Großstadt New York in vielen Einzelschicksalen schildert. Die Erzählweise erinnert an die Kameraführung im Film und vermittelt dem Leser hautnah das Lebensgefühl in der Großstadt, das wichtiger ist als das Schicksal der Figuren, die vor dem Leser vorbeiziehen.

Sein Hauptwerk ist die Romantrilogie *U.S.A.*, die aus den in sich abgeschlossenen Romanen *The 42nd Parallel* (1930, dt. *Der 42. Breitengrad*), *Nineteen Nineteen* (1932, dt. *Neunzehnhundertneunzehn*) und *The Big Money* (1936, dt. *Die Hochfinanz*) besteht. Die Trilogie gestaltet eine kritische Sicht des Beginns des 20. Jahrhunderts („Jazz Age“) in Amerika. Die Darstellung montiert reale und fiktive Texte und geht nicht mehr linear vor.

Der experimentelle Stil mit seiner Montage verschiedener Texte, mit der Orientierung an der Erzählweise des Films, mit der parallelen und sich überschneidenden Führung der Figuren und die kritische Sehweise regten **Alfred Döblin** (1878–1957; *Berlin Alexanderplatz*, 1929) und **J.-P. Sartre** (1905–1980; *Les Chemins de la Liberté*, 1945–1949, dt. *Die Wege der Freiheit*) an.

Passos' Haupt-
werk, die Roman-
trilogie *U.S.A.*

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Roman stellt in einer großen Zahl von kurzen Textabschnitten das Schicksal vieler Menschen mit völlig unterschiedlichem Herkunft und sozialem Stand, unterschiedlicher Nationalität und Hautfarbe dar. Gemeinsam ist ihnen, dass sie zur selben Zeit (erzählte Zeit: 18 Stunden) am selben Ort sind (vermutlich München) und der Krieg ihre Zukunft zerstört hat. Sie existieren in einer kurzen Atempause eines unmittelbar bevorstehenden oder schon ausgetragenen neuen Krieges. Die auf zahlreiche Figuren verteilte Handlung zielt auf einen enttäuschenden und wirkungslosen Vortrag über die geistige Erneuerung aus humanistischem Geist eines amerikanischen Dichters, Mr. Edwin, der am Ende bei einem Überfall ums Leben kommt. Aus knappen, exemplarischen Episoden, mit harten Schnitten an- und ineinandergesüßt und assoziativ verbunden, entsteht simultan und mosaikartig das Geschehen eines Tages. Daraus lassen sich anhand der Personen folgende Handlungsstränge herausarbeiten:

Alexander

Der Schauspieler Alexander spielt eine Szene vor der Kamera, während seine Frau noch schläft und das Kind von einer Kinderfrau für den Kirchgang vorbereitet wird. Später besucht er den Vortrag des Dichters Mr. Edwin.

Schauspieler vor
der Kamera

Alexander, Filmschauspieler und Frauenschwarm, spielt in einer seichten Nachkriegsproduktion die Hauptrolle des Erzherzogs. Nachdem er in aller Frühe zum Studio abgeholt worden ist, macht

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Der Text besteht aus einer Vielzahl kurzer Abschnitte, die zur Hälfte nicht länger als zwei Seiten lang sind. Die Abschnitte haben in der Regel durch einen Protagonisten oder eine Personengruppe und die Einheit von Handlung, Ort und Zeit einen klaren Mittelpunkt. Die Darstellung ist zu meist chronologisch angelegt und beschränkt sich auf einen kleinen überschaubaren Handlungszusammenhang. Die Abschnitte fügen sich assoziativ zu Sequenzen zusammen. Die Verknüpfungen erfolgen durch Wörter oder Sachen. Anfang und Ende des Romans bilden einen Rahmen.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der **Titel** des Romans zitiert einen Vers von Gertrude Stein („Pigeons on the grass alas“), um die gegenwärtige Situation von Menschen darzustellen. Sie sind orientierungslos und gefährdet, lassen sich wie im Gras sitzende Tauben jederzeit aufscheuchen, „sinnlos, wertlos, frei und von Schlingen bedroht, dem Metzger preisgegeben, aber stolz auf ihre eingebil-dete, zu nichts als Elend führende Freiheit“ (S. 215). Die **Klage**, die bei Gertrude Stein in dem Wort „alas“ (dt. „ach“) im Schlagreim auf „grass“ zusammengefasst wird, geht in der Übersetzung verloren. Stattdessen ist sie als **elegische Stimmung** im Roman überall gegenwärtig. Schauplatz ist eine Großstadt in der amerikanischen Besatzungszone, vermutlich München, obwohl der Name nicht genannt wird, und die **erzählte Zeit** beträgt **achtzehn Stunden**, vom Morgen bis zum Abend des **20. Februar 1951** (vgl. S. 98: „ANDRÉ GIDE GESTERN VERSCHIEDEN“; Gide starb am 19. Februar 1951).

Titel als Motto

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die vielen im Roman auftretenden Personen gewinnen im Laufe der Zeit durch Charakter, Denken, Handeln und sonstige Eigenschaften an Profil. Sie lassen sich durch Gemeinsamkeiten zu Personengruppen zusammenfassen

Der Roman präsentiert in seinen vielen Erzählabschnitten eine große Zahl von Personen, die unterschiedlich deutlich profiliert sind. So wie schon in Bezug auf den Aufbau gilt auch für die Figuren, dass sich ein Überblick erst mit dem Fortgang der Lektüre ergibt. Das Handeln und Denken der Personen ist in Sequenzen zerlegt, die sich oft gleichzeitig ereignen. Die handelnden und redenden Personen treten nur kurz auf, auf sie folgen andere Personen, bis sie schließlich wiederkehren.

Wiederaufnahme
und Aufeinander-
projektion

„Erst allmählich erhalten die Figuren, aus vielen Einzelbild- und Momentschaltungen allseitig beleuchtet, Gestalt, Kontur, Zusammenhang, Biografie, Charakter. Die zunächst aleatorisch anmutende Figurenvielfalt erfährt durch Wiederaufnahme und Aufeinanderprojektion von Einzelerzählzügen eine Konstellation sowie ein gemeinsames Darstellungsprinzip.“³

Trotz der Unterschiede zwischen den Biografien und ihrer Darstellung sind einige gemeinsame Züge der Personen deutlich:

3 Hein, S. 45. Aleatorisch: vom Zufall abhängig.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

SEITE	TEXT	ERLÄUTERUNGEN
S. 9	Auguren	(lat.) Augur: in der römischen Antike Seher, der den Willen der Götter aus dem Vogelflug liest.
S. 10	Acquisiteure	(lat.) Akquisiteur: Anwerber
	Epauletten	(frz.) Epaulette: Schulterklappe der Offiziers-uniform
	Erzherzog	Angehöriger des österreichischen Herrscher-hauses
	das goldene Vlies, Orden del Toison de oro, Aureum vellus	Bezeichnungen für österreichischen und spa-nischen Orden, 1430 von Philipp dem Guten, Herzog von Burgund, gestiftet; nach dem Fell des goldenen Widders benannt, das die Argo-nauten eroberten; Anspielung des Stifters auf geplanten Kreuzzug als neuen Argonautenzug
S. 11	Gorgo	(griech., Mythos) weibliches Ungeheuer mit versteinernem Blick
S. 15	Erinnyen	(griech., Mythos) Erinnye: Rachegöttin
S. 17	Freischütz	romantische Oper von Carl Maria von Weber (1786–1826), Uraufführung 1821
S. 17	Filethandschuhe	(frz.) Filet: gemusterte Spitzen
S. 20	Luisenverein	Königin-Luise-Bund, nationalistische Frau-enorganisation, 1923 gegründet, nach der preußischen Königin Luise (1776–1810) benannt; Gegenstück zum Frontkämpferbund „Stahlhelm“; beide Organisationen standen der monarchistischen DNVP (Deutschnationale Volkspartei) nahe; 1934 aufgelöst
S. 22	Winterhilfe	Winterhilfswerk (WHW), nationalsozialistische Organisation, 1933 gegründet, unterstand dem Propagandaministerium.

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Die Handlung wird in kleinen Szenen ohne Zeitsprünge dargestellt. Gleichzeitige Szenen werden hintereinander geschaltet. Die Gleichheit von Erzählzeit und erzählter Zeit verleiht der Darstellung einen szenischen Charakter. Durch die Montage unterschiedlicher Elemente werden die zeitlichen Verhältnisse ausgedehnt. Auch die örtlichen Verhältnisse weiten sich aus. Ausgehend vom konkreten Raum werden Schauplätze zu Konzepten. Orte und Personen gehören zusammen. Die Elemente des Romans (Zeit, Raum, Personen) setzen am konkreten Objekt an und entkonkretisieren sich. Zugleich werden sie durch Handlungsführung, Sprachstil und Titelmetapher mit Bedeutung aufgeladen. Dabei lässt sich Wolfgang Koeppen vom internationalen Roman anregen. Weitere wichtige Anregungen erhält er vom Film.

Erzählzeit und erzählte Zeit

Die ersten beiden Abschnitte spannen den **Rahmen** der Romans auf. Die eigentliche Handlung beginnt mit dem dritten Abschnitt, in dem Alexander sich auf die Filmarbeit vorbereitet. Nach einer durchgefeierten Nacht wird er angekleidet.

„Das elektrische Licht in der Umkleidekabine, diesem Holzverschlag, den man Alexander anzubieten wagte, kämpfte mit der Morgendämmerung. Was war es wieder für ein Morgen! Alexanders Gesicht war käsig unter der Schminke; es war ein Gesicht wie geronnene Milch. Schnäpse und Wein und entbehrter Schlaf gärten und gifteten in Alexanders Blut; sie klopfen

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Als Zeitzeuge beschreibt und bewertet Wolfgang Koeppen die Wirklichkeit des Jahres 1951. Die zeitgenössische Situation nimmt er als krank war. Die Ursachen dafür sieht er im Fortwirken der Vergangenheit. Zwischen Gegenwart und Vergangenheit gibt es keinen Bruch, sondern einen Kontinuitätszusammenhang. Damit ist aufs Engste die Auseinandersetzung des Schriftstellers mit seiner zeitkritischen Aufgabenstellung verbunden. Aufgabe des Künstlers ist die Zeitkritik, doch ist diese unwirksam. Zur Analyse der Zeit kommt die Untersuchung der Schriftstellerproblematik hinzu. Beide durchdringen sich wechselseitig.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die bisherigen Ausführungen zu Wolfgang Koeppens Roman lassen für die Interpretation und die unterrichtliche Vermittlung mehrere **Interpretationsansätze** erkennen, welche die dargestellten Aspekte verschieden akzentuieren und zusammenfügen. Die Zugänge sollen im Folgenden skizziert werden. Sie sind als Beispiele gemeint und sollen zu weiteren Möglichkeiten anregen.

Der Roman stellt die **Wirklichkeit** des Jahres 1951 dar. In diesem Jahr ist er erschienen, und die dargestellten achtzehn Stunden lassen sich auf den 20. Februar 1951 datieren (vgl. S. 98: „ANDRÉ GIDE GESTERN VERSCHIEDEN“; Gide starb am 19. Februar 1951). Der Ort der Handlung wird nicht genannt, ist aber wahrscheinlich das von den Amerikanern besetzte München. Als Zeitgenosse registriert Wolfgang Koeppen sehr aufmerksam die politische und gesellschaftliche Situation der Zeit. Der Roman spiegelt die bedrohliche Lage Deutschlands im Ost-West-Konflikt an der Naht-

Zeitzeuge

3.7 Interpretationsansätze

„Urgrund
unseres Heute“

stelle zwischen den beiden Großmächten und die Angst vor einem neuen Krieg. Zeitzeugen erinnern sich an die Diskussion um die Wiederbewaffnung, die Angst vor einem Atomkrieg in den ersten Jahren der Bundesrepublik und ihre Entstehungsgeschichte als Provisorium mit einer Hauptstadt in der rheinischen Provinz. Als Zeitgenosse beschreibt und bewertet Wolfgang Koeppen die Situation. Zur Beschreibung tritt die Analyse. Es geht ihm um „den Urgrund unseres Heute“ (Vorwort).

„Wolfgang Koeppen will den Urgrund des Heute beschreiben. Darum interessiert ihn eigentlich nicht das Einmalige, Besondere, Private des Geschicks seiner Gestalten; vielmehr begreift er ihr Handeln und Leiden, ihre Reflexionen und Träume als Symptome der Zeit – einer kranken Zeit.“¹⁶

Kontinuität

Die Analyse wird zur Diagnose. Der Krankheitsbefund erklärt den melancholischen Grundton des Romans. Anders als viele Zeitgenossen sieht Wolfgang Koeppen seine Zeit nicht als voraussetzungslosen Neubeginn nach 1945, sondern er sieht sie in Kontinuität mit der Vergangenheit.

Nach der Diktatur des „Dritten Reichs“, nach Krieg und Verbrechen knüpfte die junge Bundesrepublik Deutschland bewusst an die demokratische Vergangenheit der Weimarer Republik an. Die Bündnisrolle Deutschlands an der Seite der Vereinigten Staaten und der große wirtschaftliche Erfolg sicherten dem jungen Staat die Unterstützung seiner Bürger und Ansehen in der Welt. In dem Begriff „Wirtschaftswunder“ sind noch Freude und Überraschung der Zeitgenossen über die Entwicklung ablesbar. Aber die Notwendigkeit, das private Leben angesichts von Hunger und Woh-

¹⁶ Bungter, S. 536.

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Nach anfänglicher Zurückhaltung war die Rezeption überaus positiv. Die Gründe für die wechselhafte Aufnahme liegen im Werk, im Autor und in der literarischen und politischen Öffentlichkeit. Koeppens Schreibweise ist ungewohnt, und er stellt sich als Außenseiter dar. Das Werk und das Bild des Autors sind facettenreich und verwirren die Öffentlichkeit. Je nach eigener Weltsicht und künstlerischem Konzept des Kritikers sind die Reaktionen heftig ausgefallen. In den folgenden Jahren ist das Verständnis für Koeppens Sehweise und Darstellung gewachsen.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Rezeption des Romans *Tauben im Gras* war zurückhaltend. Marcel Reich-Ranicki, der wohl wichtigste Fürsprecher Koeppens in der deutschen Literaturkritik, stellt Anerkennung und Befremden bei der Kritik fest.²¹ Dabei war dieser Roman noch erfolgreicher als die beiden folgenden Werke *Das Treibhaus* und *Der Tod in Rom*.

Nur allmähliche
Anerkennung
bei Kritik und
Publikum

„Es ist nicht überraschend, dass diese in jeder Hinsicht kühnen Romane im Deutschland der fünfziger Jahre auf hartnäckigen Widerstand stießen. Bereits gegen *Tauben im Gras* hatte die Kritik ernsthafte Bedenken angemeldet. Aber diesem Buch war noch – zum Unterschied von den weiteren Romanen Koeppens – ein gewisser Erfolg beschieden. *Das Treibhaus*, immerhin ein origineller Vorstoß in den Bereich der gegenwärtigen Politik, wurde unterschätzt, *Der Tod in Rom* scheint gänzlich verkannt worden

21 Reich-Ranicki, *Deutsche Literatur in West und Ost*, S. 39 f.

5. MATERIALIEN

Norbert Altenhofer untersucht die Erzählabschnitte des Romans, ihre Konstituierung und ihren Zusammenhang sowie die Wirkung der Verknüpfung. Er verweist auf die Nähe zum Film:

Nähe zum Film

„Der Roman ist, wenn man die typografische Segmentierung des Textes zugrunde legt, in 102 Erzählsequenzen unterteilt, die die Ereignisse eines Tages (vom Läuten zur Frühmesse bis Mitternacht) zum Gegenstand haben. Die Sequenzen stellen zwar zum Teil gleichzeitige Vorgänge dar, lassen sich jedoch zu – jeweils um bestimmte Protagonisten angeordneten – Handlungssträngen gruppieren, innerhalb derer die Chronologie gewahrt bleibt. Die meisten Sequenzen folgen nicht unverbunden aufeinander, sondern sind durch Sach- oder Wortelemente von bewusster Äußerlichkeit verknüpft, die stärker das Disparate als das Verbindende der Segmente akzentuieren.

Treffen die Protagonisten parallellaufender Handlungen etwa an einer Kreuzung aufeinander, wird die Abfolge der Handlungssegmente durch den Rhythmus einer Verkehrsampel geregelt.

Koeppen entwirft aber kein äußeres Ordnungssystem, in dem der technischen Regelung des Straßenverkehrs die Bedeutung einer Metapher zugewiesen wird. Häufiger stellt er die Verbindung zweier Sequenzen durch einen rein verbalen Anklang, die Wiederholung eines Stichwortes, her. Diese Techniken folgen keinem methodischen Konzept, außer der Grundregel, dass die Assoziationen dem Gesetz der räumlichen oder zeitlichen Kontinuität gehorchen, also nicht ‚bedeutungsvoll‘, nicht symbolisch sind. Koeppen bevorzugt harte Schnitte. Die Verknüpfungen erzeugen durch ihre

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.koenigserlaeuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

**Erarbeiten Sie ausgehend vom Vorwort des Romans
Tauben im Gras Koeppens Darstellung der Wirklichkeit.**

BESCHREIBUNG

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Schauplatz des Romans ist München im Jahr 1951. Hintergrund ist die Konfrontation der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs im Ost-West-Gegensatz. Deutschland liegt an der Nahtstelle dieses Konfliktes. Der „Kalte Krieg“ kann jederzeit in einen Krieg umschlagen, der dann ein Atomkrieg sein wird.

Koeppen sagt im Vorwort des Romans, er habe den „Urgrund unseres Heute“ geschildert. Er stellt die unmittelbare Nachkriegszeit und das Verhalten der Menschen nach den Erfahrungen des Krieges und der unsicheren Zukunft dar. Er nennt als Kennzeichen der Nachkriegszeit nach Besatzungszeit und Währungsreform den Beginn des Wirtschaftswunders und den Wiederaufbau. Diesen „Urgrund“ hat Koeppen durch die Darstellung von Menschen, ihres Denkens und Verhaltens geschildert.

Der Roman beschreibt sehr viele Personen, die sich zusammenfassen lassen: zu Haupt- und Nebenfiguren, Figurengruppen und

-paaren, komplementären und polaren Relationen. So unterschiedlich die Personen sind, ihnen allen sind Eigenschaften gemeinsam. Sie stellen zusammen einen repräsentativen Querschnitt der Nachkriegsgesellschaft dar. Sie sind passiv, unpolitisch, ohnmächtig. Der Krieg hat sie aus der Bahn geworfen. Die Lebensbahnen sind durchschnitten worden. Alle Personen hat der Krieg traumatisiert. Koeppen interessiert sich nicht für das Individuelle, Besondere, Einmalige der Menschen; vielmehr versteht er ihr Verhalten als Hinweis auf die Situation der Zeit, und diese Zeit ist krank.

Die Situation der Menschen wird im Titel des Romans – *Tauben im Gras* – verdichtet. Auf das Bild wird mehrfach Bezug genommen. Der Titel fasst die Bedeutung des Zufalls in der Geschichte in eine Metapher. Er greift einen Vers von Gertrude Stein auf. Menschen werden mit Vögeln verglichen, deren Existenz zufällig und gefährdet ist.

Bei einer Stadtführung beschreibt Miss Wescott die Funktion eines Platzes unter dem Nationalsozialismus. Mit ihr ist Miss Burnett wegen der Abwesenheit von Kay aneinandergeraten. Sie vergleicht das Schicksal von Vögeln mit dem von Menschen. Beide seien nur zufällig da. Auch die Nazis und Hitler waren nach Miss Burnett ein Zufall, Hitlers Politik war ein grausamer und dummer Zufall, vielleicht ist auch die Welt nur ein Zufall Gottes. Die Vögel werden auffliegen, die Menschen werden weitergehen. Nach dem Vergleich ist das Leben der Menschen ohne Horizont, ohne Wissen, ohne Richtung, abhängig vom Zufall.

Auch Edwin benutzt in seinem Vortrag die Metapher von den Tauben im Gras, die von Gertrude Stein stammt. Er lehnt die Gleichsetzung von Tauben und Menschen ab, durch welche die menschliche Existenz als sinnlos und zufällig bezeichnet wird. Edwin vertritt ein christliches Menschbild. Danach ist der Mensch frei und Gottes Geschöpf. Schon auf der Ebene der Vögel sei die

Charakterisierung falsch, denn jede Taube kenne ihren Schlag. Dem Nihilismus setzt Edwin das christliche Weltbild gegenüber. Während des Vortrags erinnert sich Miss Wescott daran, dass sie den Vergleich schon einmal von Miss Burnett gehört hat und lehnt die Sicht, dass Menschen Objekte des Zufalls sind, ab. Diese Sicht schließt die Verantwortung menschlichen Handelns aus.

Der letzte Abschnitt des Romans bildet zusammen mit dem Anfang einen Rahmen. Die Kriegsgefahr ist latent vorhanden, Deutschland lebt im Spannungsfeld von Ost und West, an der Bruchstelle. Die erzählte Zeit war nur eine kurze Atempause.

DEUTUNG

Wolfgang Koeppen setzt sich auf der Grundlage seiner individuellen Biografie mit den Mitteln des modernen Romans mit der gesellschaftlichen und politischen Situation der jungen Bundesrepublik Deutschland auseinander. Er sieht die alten Kräfte noch am Werk, er mahnt und warnt vor Wiederholungsgefahr, Krieg, Gewalt und Vorurteil. Der dem Roman zugrunde liegende melancholische Grundton zieht sich bisweilen von der Wirklichkeit zurück und verdichtet sich zu Angst und Ekel, oder er geht auf die Wirklichkeit zu und greift sie mit den Mitteln von Satire und Slapstick an. Koeppen greift hier Ängste und realsatirische Züge der Wirklichkeit auf und verarbeitet sie.

Tauben im Gras ist Ergebnis einer kritischen künstlerischen Zeitgenossenschaft. Wolfgang Koeppen ist ein aufmerksam beobachtender Zeitzeuge, der seine Wahrnehmungen reflektiert. Die Reflexion schließt die eigene Person als Individuum und Schriftsteller ein und stellt über die zeitkritische Analyse hinaus das Problem der ästhetischen Existenz dar.